

Das »Regensburger Familienentwicklungsmodell« transformiert in ein innovatives  
Praxiskonzept für Therapie, Beratung, Elternbildung und Supervision:

## **FIB – FAMILIE IN BALANCE**

**Das systemische Familienentwicklungsspiel**



**Spielentwicklung:**  
Eva Tillmetz

**Produktion und Verlag:**  
Gabriele Grabl

Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist,  
und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.

Johann Christoph Friedrich von Schiller  
Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen, 1795, 15. Brief

## Inhalt

Spielend das Familiensystem entdecken.....	4
Was FIB – FAMILIE IN BALANCE als innovatives Praxiskonzept auszeichnet .....	4
Die Entwicklerinnen und ihr Werk.....	5
Die Spielidee .....	6
Das Spielmaterial.....	6
Das Spielziel: Elternteamwork.....	7
Lernfelder, die mit FIB – FAMILIE IN BALANCE bearbeitet werden können .....	7
Zielgruppe – Für wen wurde FIB – FAMILIE IN BALANCE entwickelt?.....	8
Anwendungsgebiete.....	9
FIB – in der Therapie und Beratung.....	9
FIB – in der Elternbildung .....	9
FIB – in der Supervision .....	9
Das <i>Regensburger Familienentwicklungsmodell</i> als Basis des FIB-Spiels.....	10
Struktur und Logik des <i>Regensburger Familienentwicklungsmodells</i> .....	11
Die Lebensfelder einer Kernfamilie und zentrale Themen der Lebensfelder .....	11
Die Lebensfelder einer doppelten Patchworkfamilie.....	12
FIB – FAMILIE IN BALANCE in Bildern .....	13
Spielvarianten und Einsatzmöglichkeiten von FIB – FAMILIE IN BALANCE .....	14
Konzeptvermittlung.....	15
Projektweiterentwicklung .....	16
Finanzierung .....	16
Auszüge aus Rezensionen und Erfahrungsberichten – chronologisch geordnet .....	17

## Spielend das Familiensystem entdecken

Stellen Sie sich vor, Sie hätten Einfluss... auf Ihre Zeit ...auf Ihre Beziehungen... Angenommen, Sie schauen aus der Adlerperspektive auf all Ihre wichtigen Lebensbereiche. Welchen Raum erhalten Ihre Lebensfelder Persönliches, Beruf, Paarbeziehung, Familienmanagement, Eltern-Kind-Beziehung und Herkunftsfamilie? Wie viel Zeit verbringen Sie in jedem Lebensfeld? Welche Personen beeinflussen Sie in diesen Lebensfeldern? Welche Beziehungen sind unterstützend, welche zehrend? Welche Themen beschäftigen Sie dort? Stellen Sie sich vor, all dies ließe sich in einem einzigen Bild festhalten...



Abbildung 1: FIB – FAMILIE IN BALANCE: Spielsituation

Mit dem systemischen Familienentwicklungsspiel FIB – FAMILIE IN BALANCE bauen Eltern im Beratungsprozess ihr Familienleben als bunte Beziehungslandschaft auf, die sich aus ihren Lebensfeldern zusammensetzt und immer wieder neue Formen annimmt. Mit ansprechend gezeichneten Personen-, Themen- und Gefühlskarten bzw. mit Zeit- oder Geldmarken konkretisieren Eltern ihr Erleben und zeigen einander ihre Sichtweise. Einmal ins Bild gebracht, regt die so entstandene Familienlandschaft Eltern an, aktuelle Problemstellungen auszuhandeln und

Lösungen durchzuspielen. Wechselwirkungen werden für Eltern und TherapeutInnen deutlich. In dem Maße, in dem die Eltern selbstwirksam handeln, können therapeutische Interventionen behutsam und sparsam gesetzt werden. Spielerisch kommunizieren Eltern ihre Gefühle und Bedürfnisse und trainieren Empathie und Elternteamwork.

## Was FIB – FAMILIE IN BALANCE als innovatives Praxiskonzept auszeichnet

- Die Beweglichkeit eines Systems und die Wechselwirkungen zwischen Subsystemen und angrenzenden Systemen werden veranschaulicht und damit systemisches Denken und Handeln angeregt.
- Durch Über- und Nebeneinanderlegen der verschiedenen Lebensfelder kann die individuelle Familiensituation abgebildet werden. Bereits dieser erste Spielabschnitt bietet Eltern und Therapeuten die Sicht auf systemische Zusammenhänge.
- Jegliche Familienform kann dargestellt werden, ob Kernfamilie, Patchworkfamilie oder Adoptionsfamilie.
- Der Mehrgenerationenaspekt wird berücksichtigt: Einfluss und Unterstützung der Herkunftsfamilien werden thematisiert.
- Umliegende Systeme wie die Arbeitswelt und familiennahe Unterstützungssysteme erhalten besondere Aufmerksamkeit.
- Lebensfelder in sechs Sprachen (deutsch, englisch, französisch, polnisch, russisch, türkisch) unterstützen interkulturellen Dialog unter Berücksichtigung unterschiedlicher Muttersprachen.
- Einflussnahme und Handlungsoptionen können spielerisch erarbeitet werden.
- Das Konzept bietet den Freiraum, in unterschiedlichen Handlungsfeldern damit zu arbeiten: in Therapie und Beratung, in der Prävention (Erwachsenenbildung, Selbsterfahrung) und in der Supervision.
- 10 verschiedene Spielregeln bieten Anregung sowohl für ein Regelspiel als auch für den freien Einsatz der Materialien in auftragsorientierten Kontexten.

## Die Entwicklerinnen und ihr Werk

Als Eva Tillmetz im Jahre 2012 Gabriele Grabl von ihrem Spielprojekt zur Förderung der Elternkooperation erzählte, sprach sie das Projekt als Soziologin sofort an. Die Veranschaulichung systemischer Zusammenhänge begeisterte sie. Mit ihrer langjährigen Erfahrung als selbstständige Reprotechnikerin hatte sie so gleich viele Vorschläge, wie sich die Spielidee ansprechend umsetzen ließe.

Seit über zehn Jahren arbeitete Eva Tillmetz bereits mit dem von ihr entwickelten *Regensburger Familienentwicklungsmodell (RFEM)*. In zahlreichen Seminaren hatte sie das *RFEM* zur Veranschaulichung des Familien Gründungsprozesses eingesetzt und Kursleitermaterialien dazu entwickelt. Als sie das Modell im Rahmen der Therapie anwandte, veränderte sich der schematische Aufbau schnell. Im Dialog wurde das Modell beweglich, wenn KlientInnen ihre Lebenssituation schilderten, ihre Probleme verdeutlichten und schließlich angeregt wurden, Lösungsideen zu entwickeln. Der Umgang mit dem *RFEM* wurde immer spielerischer und nach und nach entstanden neue Spielvarianten. Eva Tillmetz erprobte das Spiel mehrere Jahre mit Paaren und einzelnen Eltern. Als bald integrierte sie es in die Familientherapieausbildung, um es in Supervisionen zur Hypothesenbildung einzusetzen.

Im Mai 2013 nahm Eva Tillmetz ein Sabbathalbjahr, in dem sie zusammen mit Gabriele Grabl das Spiel entwarf und gestaltete. Für die Zeichnungen konnten sie den Regensburger Illustrator Tony Kobler gewinnen. Während Eva Tillmetz in dieser Zeit das Fachbuch zum Spiel „Balanceakt Familiengründung“ schrieb, produzierte Gabriele Grabl das Werk. Nach neun Monaten war es soweit: am 14.02.2014 konnten sie das systemische Familienentwicklungsspiel FIB – FAMILIE IN BALANCE in der heutigen Form präsentieren.

### Spielentwicklung

*Eva Tillmetz*

Dipl. Theol., Systemische Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Praxis für Partnerschafts- und Familienberatung seit 1998, Lehrtherapeutin für systemische Therapie (DGSF) seit 2007

Veröffentlichungen:

*Sachbücher*

- "Familienaufstellungen. Sich selbst verstehen – die eigenen Wurzeln entdecken" (Stuttgart 2000)
- "Eltern werden – Partner bleiben" (München 2004)
- "Papa hat's aber erlaubt..." (München 2006)

*Fachbuch mit theoretischem Hintergrund zum Spiel FIB – FAMILIE IN BALANCE*

- "Balanceakt Familiengründung – Paare begleiten mit dem »Regensburger Familienentwicklungsmodell« (Stuttgart 2014)

Kontakt: Landshuter Straße 13a, 93047 Regensburg, [www.eva-tillmetz.de](http://www.eva-tillmetz.de), [info@eva-tillmetz.de](mailto:info@eva-tillmetz.de)

### Spielproduktion und Verlag

*Gabriele Grabl M.A.*

Soziologin

*Spiele Gabriele Grabl:* Produktion und Vertrieb von Spielen seit 2013

*SOWIG – Sozialwissenschaften Gabriele Grabl:* Sozialforschung und Referentin seit 2011

*Reprotechnik Gabriele Grabl:* Mediengestaltung, Projektmanagement von Printmedien seit 1987

Kontakt: Spiele Gabriele Grabl, Lilienweg 11b, 93080 Pentling, [www.fib-spiel.de](http://www.fib-spiel.de), [info@fib-spiel.de](mailto:info@fib-spiel.de)

### Illustrationen

*Tony Kobler*

Kontakt: [showzeichner@gmx.de](mailto:showzeichner@gmx.de)

## Die Spielidee

Das Familienleben gleicht einer bunten Beziehungslandschaft, die sich aus Lebensfeldern zusammensetzt und immer wieder neue Formen annimmt. Auf diesen Lebensfeldern spielen sich der gesamte Alltag und alle nur denkbaren Festtage ab. Die SpielerInnen entwickeln mit variabel positionierbaren Lebensfeldern ihre persönliche Familienlandschaft. Sie legen auf diese Lebensfelder Personenkarten, die für Menschen stehen, die die Familie begleiten und beeinflussen. Sie bestücken die Lebensfelder mit Themenkarten, die all das symbolisieren, was die Familie beschäftigt. Indem die Eltern mit Personen- und Themenkarten spielen und ihr Erleben kommunizieren, nehmen sie ihre Gefühle bewusst wahr und erspüren ihre Bedürfnisse und Wünsche. Für die meist knappen Ressourcen Zeit und Geld gibt es weitere Spielvarianten. Mit Zeitmarken oder mit Geldmarken untersuchen hier die Eltern ihr Zeit- oder Geldmanagement.

Jeweils ausgehend von einer aktuellen Ist-Situation entwickeln die Eltern für ihre Anliegen Lösungsideen. Sie spielen mögliche Wechselwirkungen durch und finden Umsetzungsmöglichkeiten für ihre ganz persönliche, immer wieder aufs Neue auszutarierende Familienbalance. FIB – FAMILIE IN BALANCE bietet neben einer Grundregel neun Spielvariationen an. Je nach zeitlichen und inhaltlichen Rahmenbedingungen können so Themen eingegrenzt und ausgewählt werden.

## Das Spielmaterial

### 24 Lebensfelder

- 10 Lebensfelder für die Kernfamilie und
- 2 x 7 Lebensfelder für Erweiterung zur Patchworkfamilie  
Vorderseite in deutscher Sprache  
Rückseite in 6 Sprachen: deutsch, englisch, französisch, polnisch, russisch, türkisch

### 120 Spielkarten

- 34 Personenkarten  
verschiedener kultureller Herkunft
- 4 Tierkarten
- 46 Themenkarten: 26 Grund- und  
20 Vertiefungsthemenkarten
- 36 Gefühlskarten

### 34 Geldmarken

### 36 Zeitmarken

### Spielanleitung

Anleitung mit 10 verschiedenen Spielvarianten für Paar-, Einzel- und Gruppenspiel



Abbildung 2: Auswahl FIB-Spielkarten und FIB Zeit- und Geldmarken

## Das Spielziel: Elternteamwork

Wie kooperieren Eltern miteinander? Wie schützen sie ihre Kinder vor Loyalitätskonflikten? Wie wird für Eltern erlebbar und damit kommunizierbar, dass sie *neben* ihrer frei gestaltbaren Paarbeziehung eine anspruchsvoll verpflichtende Elternbeziehung zueinander aufbauen, in der sie ganz andere Wünsche und Erwartungen aneinander haben und unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten dafür benötigen?

Mit FIB – FAMILIE IN BALANCE gewinnen Eltern

- Überblick über ihr Familienleben
- Einblicke in die Gefühle und Bedürfnisse aller Beteiligten
- Neue Impulse für ihre Familienbalance
- Mut zur Selbst- und Paarfürsorge

FIB - FAMILIE IN BALANCE unterstützt TherapeutInnen und BeraterInnen in ihrer Arbeit.

Sie erhalten ...

- Rapport und Distanz zum vorgestellten Problem
- Überblick über die Familienbalance und die Familienkonstellation
- Ein strukturierendes Medium, um Eltern in ihrem Prozess der Lösungsfindung zu begleiten
- Ein international einsetzbares Handwerkzeug
- Ein Medium der Wissensvermittlung in der Aus- und Weiterbildung

FIB – FAMILIE IN BALANCE

- zeigt Wechselwirkungen im Familiensystem auf
- visualisiert zentrifugale Kräfte und Belastungsfaktoren
- entschleunigt den Veränderungsprozess
- erschließt Ressourcen und eröffnet Perspektiven
- fördert die kommunikativen Kompetenzen der Eltern
- regt zu kooperativen Lösungen an

## Lernfelder, die mit FIB – FAMILIE IN BALANCE bearbeitet werden können

- Kommunikative Fertigkeiten der Eltern erweitern: wie können sie Absprachen und Entscheidungen treffen?
- Emotionaler Stabilität und Flexibilität beider Eltern fördern: bewusster Umgang mit Abschieden, Ängsten, Enttäuschung, Mehrfachbelastung, Müdigkeit, Fürsorgepflicht.
- Konfliktfähigkeit trainieren: Wie lösen sie Missverständnisse, unterschiedliche Standpunkte, Fehler auf? Wie streiten und wie versöhnen sie sich?
- Copingstrategien beider Eltern herausarbeiten: Wie unterstützen sie sich gegenseitig? Wie erkennen sie Belastungen und bieten einander Entlastung an?
- Selbstmanagement beider Eltern stärken: Wie organisieren sie Arbeits- wie Regenerationszeiten? Wie binden sie Unterstützungssysteme ein?
- Auseinandersetzung mit bislang zentralen gesellschaftlichen Werten wie Unabhängigkeit, Freiheit, Selbstverwirklichung, Spontaneität - Neue Werte?
- Verantwortungsbewusstsein beider Eltern schärfen: wie stehen sie für Abmachungen ein? Wie grenzen sie sich gegenüber Überforderung ab?

## **Zielgruppe – Für wen wurde FIB – FAMILIE IN BALANCE entwickelt?**

FIB – FAMILIE IN BALANCE eignet sich besonders für Fachleute in folgenden Arbeitsfeldern:

- Schwangerschaftsberatung
- Hebammenpraxen
- Erziehungsberatung
- Eheberatung
- Paar- und Familientherapie
- Paar- und Familienbildung (z.B. Eltern-Kind-GruppenleiterInnen)
- Elternarbeit in der Sozialpädagogischen Familienhilfe und aufsuchenden Familientherapie
- Elternarbeit in der Kinder- und Jugend-Psychotherapie
- Elternarbeit in Migrationsdiensten und Beratung binationaler Ehen
- Elternarbeit im Rahmen der Ergotherapie und Logopädie
- Elternarbeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und in therapeutischen Einrichtungen
- Mediation
- Fachakademien für soziale Berufe (ErzieherInnen-, HeilpädagogInnen Ausbildung)
- Schule und Ausbildung
- Supervision

FIB – FAMILIE IN BALANCE richtet sich auch an Eltern, die mehr voneinander erfahren und selbständig für ihre Familienbalance sorgen wollen:

Eltern, die

- ihr erstes Kind begrüßen
- ihre Familie erweitern
- lustvoll Familie leben wollen
- nach einer Trennung für ihre Familienbalance sorgen
- eine Patchworkfamilie gründen

## Anwendungsgebiete

### FIB – in der Therapie und Beratung

Das systemische Planspiel FIB – FAMILIE IN BALANCE bietet sich als farbenfroher, ressourcenstarker Einstieg in der Elternberatung und Paartherapie an. Es holt Eltern zunächst auf der Handlungsebene ab, über die sich tiefere emotionale Prozesse leicht ergeben. Unter therapeutischer Anleitung entdecken Paare spielend ihr Familiensystem und entwickeln Lösungen für ihre ganz persönliche Familienbalance. FIB – FAMILIE IN BALANCE lässt sich vielfältig einsetzen: zur Auftragsklärung, zur Kontextualisierung eines Problems, zur Empathieförderung oder zur Erprobung verschiedener Lösungswege. Eltern trainieren so ihr Teamwork. Nicht nur Paare, auch EinzelklientInnen, ob in Partnerschaft oder allein lebend, ihre familiäre Situation aufbauen und Ressourcen und Lösungsideen sammeln. Im Rahmen der Kinder- und Jugendlichenhilfe erleichtert FIB – FAMILIE IN BALANCE die Elternarbeit.

### FIB – in der Elternbildung

Das Lern- und Lebensspiel FIB – FAMILIE IN BALANCE kann jegliche Elternbildungsarbeit unterstützen. Für die Seminararbeit gibt es Spielsätze aus Papier. Das Seminaraterial enthält sechs Spielsätze, die die Kernfamilie abbilden und zwei Sätze für die Patchworksituation. Die Kursteilnehmer bauen mit FIB – FAMILIE IN BALANCE ihr eigenes Familienmodell auf.

FIB – FAMILIE IN BALANCE eignet sich für

- Geburts- und Familienvorbereitungskurse: Paare im Übergang zur Elternschaft begleiten.
- Ehevorbereitungskurse: Paare auf die Familiengründung vorbereiten.
- Betriebliche Fortbildungen für Eltern: Kooperation doppelberufstätiger Eltern fördern.
- Elternabende für Eltern-Kind-Gruppen: Mit Eltern ihr eigenes Familiensystem erkunden.
- Alleinerziehenden-Treffen: Ressourcen und soziale Netzwerke der Eltern stärken.
- Seminare für junge Patchworkfamilien: Vielfältiges Beziehungsmanagement entschlüsseln.
- Schulunterricht: Jugendliche und junge Erwachsene schulen. Wie funktioniert eine Familie?

### FIB – in der Supervision

FIB – FAMILIE IN BALANCE ist eine Weiterführung des von Eva Tillmetz entwickelten *Regensburger Familienentwicklungsmodells* (s. S.9). Durch seinen strukturierten, mehrgenerationalen Aufbau erleichtert dieses Modell die Hypothesenbildung. Wie wirken die Familienmitglieder in den verschiedenen Subsystemen aufeinander? Durch die individuell ausgelegten Lebensfelder aus FIB – FAMILIE IN BALANCE lassen sich sowohl im Kontakt mit den Klienten selbst als auch in der kollegialen Supervision Hypothesen bilden, die die Komplexität der vorgetragenen Probleme strukturieren und dadurch überschaubarer machen, so dass sie in einem neuen Gesamtzusammenhang betrachtet werden können. Wenn deutlich wird, was ein Problem nährt, sind therapeutische Interventionen möglich, die die Betroffenen unterstützen, ihre aktuelle Problemsituation zu lösen.

## Das Regensburger Familienentwicklungsmodell als Basis des FIB-Spiels

Für die präventive Elternarbeit entwickelte Eva Tillmetz zunächst das *Regensburger Familienentwicklungsmodell*, ein Seminarkonzept für werdende und junge Eltern in der Familiengründungsphase, aus dem zehn Jahre später das systemische Familienentwicklungsspiel FIB – FAMILIE IN BALANCE hervorgegangen ist.

Mit dem *Regensburger Familienentwicklungsmodell*, das aus Filzplatten, Holzfiguren und Symbolen aufgebaut wird, sollen Eltern einen ersten Eindruck erhalten, wie eine Familie sich organisiert. [...]

Die Fülle des Lebens in sogenannte Lebensfelder einzuteilen ist *eine* mögliche Wirklichkeitskonstruktion: Gemeinsam wird eine Landkarte kreiert, um die Landschaft besser zu verstehen. „Wirklichkeit ist das Produkt wirksamer Unterscheidungen.“ (von Schlippe & Schweitzer, *Systemische Therapie und Beratung*, 2003, S. 88) Subsysteme und angrenzende Systeme werden unterschieden, zudem werden beobachtbare Wechselwirkungen beschrieben. Dadurch werden Fragestellungen und Probleme kontextualisiert (Schwing & Fryszer, *Systemisches Handwerk*, 2006).



Abbildung 3: Das Regensburger Familienentwicklungsmodell im Seminar-aufbau

Die Einteilung in Subsysteme dient dazu, Komplexität zu reduzieren und damit komplexe Zusammenhänge überschaubar und handhabbarer zu machen. Über die Unterschiedsbildung erhöhen sich Wahlmöglichkeiten, eröffnen sich Möglichkeitskonstruktionen, werden Veränderungsimpulse ausgelöst. Wie lässt sich diese mentale Beweglichkeit wiederum bildlich darstellen und zur Problemlösung nutzen? In diesem Suchprozess nahm das systemische Familienentwicklungsspiel FIB – FAMILIE IN BALANCE Form an.

Jedes Lebensfeld kann als ein eigener Beziehungsraum wahrgenommen werden, mit einer ganz besonderen Atmosphäre, mit eigenen Regeln und eigenen Grenzen. Auf jedem dieser Lebensfelder spielen sich Lebensgeschichten ab. Wir erzählen einander, was wir erleben. Aus gelebtem und erlebtem Leben wird erzähltes Leben. Durch die Kommunikation wiederum werden emotionale, kognitive und biologische Prozesse angeregt (Retzer, *Systemische Paartherapie*, 2004). Indirekt wirken so das biologische, psychische und soziale System aufeinander.

Die theoretischen Grundlagen des Regensburger Familienentwicklungsmodells sowie viele Praxisbeispiele zur Anwendung des Spiels FIB – FAMILIE IN BALANCE werden beschrieben in:

Eva Tillmetz, *Balanceakt Familiengründung – Paare begleiten mit dem »Regensburger Familienentwicklungsmodell«*, Klett-Cotta, Stuttgart. 2014. 256 Seiten, ca. 30 teils vierfarbige Abbildungen.

## Struktur und Logik des *Regensburger Familienentwicklungsmodells*

In einer Kernfamilie „bewohnt“ jeder sieben Lebensfelder – drei individuelle und vier gemeinsame. Jedes Lebensfeld ist ein eigener **Beziehungsraum**, mit einer ganz besonderen Atmosphäre, eigenen Regeln und Anforderungen. Patchworkfamilien sind entsprechend umfangreicher (z.B. 24 Lebensfelder bei Doppel-patchworkfamilie, s.u.)

Für die **persönlichen Lebensfelder**, nämlich MEINS, MEIN BERUF und MEINE HERKUNFTSFAMILIE ist jedes Elternteil selbst verantwortlich. Da gilt es herauszufinden: Was ist mir wichtig? Was will ich? Wie möchte ich mich weiterentwickeln?

Für die **gemeinsamen Lebensfelder** sind beide Eltern gemeinsam zuständig: ICH&DU, FAMILIENMANAGEMENT, MUTTER-KIND-WELT/VATER-KIND-WELT und UNTERSTÜTZUNG. Themen dieser Lebensfelder bieten spannenden Gesprächsstoff für beide. Wie wollen wir unser Kind erziehen? Womit bist du und bin ich für unser Kind Vorbild? Wo bauen wir unser Liebesnest? Wie verteilen wir den Haushalt? Wie organisieren wir Unterstützung?

In den Lebensfeldern MEIN BERUF, FAMILIENMANAGEMENT fällt vor allem **Arbeit** an, während die Lebensfelder MEINS und ICH&DU der **Regeneration** dienen.

In der Beziehung zum Kind, der MUTTER-KIND-WELT/VATER-KIND-WELT, entsteht die **Zukunft**.

MEINE HERKUNFTSFAMILIE und UNTERSTÜTZUNG sind potentielle **Tankstellen**, die die Familie mit Energie versorgen.

Themen \ Zuständigkeit	Lebensfelder des Mannes	Gemeinsame Felder	Lebensfelder der Frau
Regenerationsfelder	MEINS Persönliches Feld	ICH & DU Paarfeld	MEINS Persönliches Feld
Arbeitsfelder	MEIN BERUF Berufsfeld	FAMILIENMANAGEMENT Elternfeld	MEIN BERUF Berufsfeld
Zukunftsfelder		VATER    MUTTER KIND WELT Eltern-Kind-Beziehung	
Unterstützungsfelder	MEINE HERKUNFTSFAMILIE	UNTERSTÜTZUNG Feld familiennaher Hilfe	MEINE HERKUNFTSFAMILIE

Abbildung 4: Regensburger Familienentwicklungsmodell: Schematischer Aufbau - Kernfamilie

### Die Lebensfelder einer Kernfamilie und zentrale Themen der Lebensfelder

#### **MEINS – die persönlichen Lebensfelder beider Partner**

Selbstfürsorge – Freizeit – Regeneration – Hobbys – Freunde – Selbstbestimmung – Werte

#### **MEIN BERUF – die Berufsfelder beider Partner**

Einkommen – Berufliche Zukunft – Elternzeit – Selbstverwirklichung – Anerkennung – Kollegialer Austausch

#### **MEINE HERKUNFTSFAMILIE – die Felder der Elternhäuser**

Aktuelle Beziehung der Eltern zu Mutter und zu Vater: Kontakt – Einflussnahme – Unterstützung

2. Ablösung von Eltern: Selbstkonzept – Leistungskonzept – Partnerschaftskonzept – Konzept der Mutter- und Vaterrolle

**ICH & DU – das Paarfeld**

Intimität – Sexualität – Zärtlichkeit – Dialog – Unterschiedlichkeit – Nähe/Distanz – Vertrauen – Zeit zu zweit

**FAMILIENMANAGEMENT – das Elternteam-Feld**

Absprachen – Entscheidungen – Finanz- und Wohnungsplanung – Erziehungskonzept – Haushaltsaufteilung – Organisation der Familienunterstützung – Definition der Familiengrenzen – Balance aller Lebensbereiche

**MUTTER-KIND-WELT/VATER-KIND-WELT – das Feld der Mutter-Kind- und der Vater-Kind-Beziehung**

Beziehungsaufbau – Säuglingspflege – Körperkontakt – Bindung – Präsenz – Feinfühligkeit – Explorationsangebote – Erziehung

**UNTERSTÜTZUNG – das Feld familiennaher Unterstützungssysteme**

Familienhebamme – Babysitter – Tagesmutter – Kinderkrippe – Haushaltshilfe – Familienfreunde – Nachbarn – Familienzentrum – Elternttraining – Kindergarten – Beratungsstellen

**Die Lebensfelder einer doppelten Patchworkfamilie**

Eltern und Kinder in Patchworkfamilien leben in einem weit verzweigten, für manchen Beteiligten oft unüberschaubaren Beziehungsnetz. Sie leisten ein Höchstmaß an Beziehungsarbeit, ohne dass ihnen das Ausmaß der psychischen Arbeit, die sie täglich leisten, stets bewusst ist.

Häufige Themen, mit denen Eltern aus Patchworkfamilien in die Beratung kommen sind:

- Sich zwischen den Teilfamilien hin und hergerissen fühlen, zwischen Kindern aus erster und Kindern aus zweiter Partnerschaft
- Überforderung mit neuer Lebenssituation, der sich als Beziehungsstress äußert
- Angst vor erneutem Beziehungsende
- Streit und Beeinträchtigung durch frühere Partner/in
- Eifersucht, Aggressionen oder Rückzug der Kinder aus erster Familie in Folge der Geburt des Halbgeschwisters

MEINS	ICH&DU (Abschied)	MEINS	ICH&DU	MEINS	ICH&DU (Abschied)	MEINS
MEIN BERUF	FAMILIEN- MANAGEMENT	MEIN BERUF	FAMILIEN- MANAGE- MENT	MEIN BERUF	FAMILIEN- MANAGEMENT	MEIN BERUF
	VATER-KIND/ MUTTER-KIND - WELT		VATER-KIND/ MUTTER- KIND - WELT		VATER-KIND/ MUTTER-KIND - WELT	
MEINE HERKUNFTS- FAMILIE	UNTER- STÜTZUNG	MEINE HERKUNFTS- FAMILIE	UNTER- STÜTZUNG	MEINE HERKUNFTS- FAMILIE	UNTER- STÜTZUNG	MEINE HERKUNFTS- FAMILIE

Abbildung 5: Das Regensburger Familienentwicklungsmodell: Lebensfelder einer doppelten Patchworkfamilie

## FIB – FAMILIE IN BALANCE in Bildern



Abbildung 6: FIB - FAMILIE IN BALANCE. Das systemische Familienentwicklungsspiel



Abbildung 7: FIB - FAMILIE IN BALANCE Seminarsatz aus Papier

## Spielvarianten und Einsatzmöglichkeiten von FIB – FAMILIE IN BALANCE

Die Spielanleitung schlägt zehn verschiedene Vorgehensweisen vor. Sie dient als Einstiegs- und Orientierungshilfe. Ziel des Spiels ist jeweils, die Ist-Situation zu beschreiben, daraufhin Ziele, Träume, Wünsche zu formulieren und zuletzt erste Lösungsschritte auszuhandeln.

Das Einstiegsspiel

### **A Lebensfelder in Aktion**

20-30 min

Material: Lebensfelder

Auftragsklärung, Überblick, systemische Wechselwirkungen verstehen lernen

Das Empathiespiel

### **B Gefühlswelten**

30-60 min

Material: Lebensfelder, Gefühlskärtchen

Differenzierung der Gefühle, Unterschiedliche Wünsche nach Nähe und Distanz

Das Seminarspiel

### **C Wer und was uns bewegt**

60-90 min

Material: Lebensfelder, Personen- und Themenkärtchen

Jedes Paar spielt für sich an eigenem Tisch mit Seminarmaterial

Das Therapiespiel

### **D Wir gestalten unsere Familie**

60-90 min

Material: Lebensfelder, ausgewählte Personen- und Themenkärtchen

konkrete Beratungsthemen, Konfliktklämung, Balance des Gebens und Nehmens, Kooperationsverhandlungen, Grenzen und Entwicklungsräume im Familiensystem

Das Entwicklungsspiel

### **E Vorher – nachher – in Zukunft?**

60-90 min

Material: Lebensfelder, ausgewählte Personen- und Themenkärtchen

Visualisierung von Veränderungen, Wertschätzung dessen, was war, was ist und was werden soll

Das Gruppenspiel

### **F LebensWünscheSpiel**

60-90 min

Material: Lebensfelder, Personen- und Themenkärtchen

z.B. für Eltern-Kind-Gruppen zu Jahresbeginn, Schuljahrsende

Das Ressourcenspiel

### **G Weißt Du noch...**

45-60 min

Material: Lebensfelder, Personen-, Gefühls- und Themenkärtchen

Lebensschatztruhe füllen, gemeisterte Krisen feiern

Spiel fürs Geldmanagement

### **H Kohle hin – Kohle her**

60-90 min

Material: Lebensfelder, Geldmarken

Einnahmen und Ausgaben überblicken und planen

Spiel fürs Zeitmanagement

### **I Wer hat an der Uhr gedreht?**

45-60 min

Material: Lebensfelder, Zeitmarken

Arbeits- und Regenerationszeiten realisieren und planen

### **K Kurzfassung Zeit- / Geldmanagement**

20-30 min

Material: Lebensfelder, Zeit- oder Geldmarken

kurze Interventionen

## Konzeptvermittlung

- Zahlreiche Erfahrungsberichte (siehe auch Anhang) bescheinigen, dass das Planspiel FIB – FAMILIE IN BALANCE autodidakt erlernbar ist. Eine 36-seitige **Spielanleitung** vermittelt die Grundlagen des Spiels, beschreibt zehn Spielvarianten und bietet für jede Themenkarte Gesprächsimpulse an.
- Im **Fachbuch** „Balanceakt Familiengründung“ stellt Eva Tillmetz das dem Spiel zugrundeliegende Konzept, das »Regensburger Familienentwicklungsmodell«, ausführlich vor.  
Buchcover: Das »Regensburger Familienentwicklungsmodell« unterstützt junge Familien darin, eine für sie stimmige Balance zu finden. Sämtliche Lebensbereiche, Aufgaben, Wünsche und Ziele werden mit visuellen Mitteln verdeutlicht, Probleme werden in ihrem strukturellen Zusammenhang sichtbar. Exemplarische Praxisbeispiele aus Beratung und Therapie zeigen, wie FIB – FAMILIE IN BALANCE zur Problemlösung eingesetzt werden kann.
- Für BeraterInnen und TherapeutInnen, die den freien Einsatz des Spiels lernen wollen, bietet Eva Tillmetz zielgruppenspezifische **Fortbildungen** an: Familiengründung, Paarkrise, Patchworkfamilie, hochstrittige Paare nach Trennung, Migration, Prävention, Familienpädagogik.
  - Zeit- und Beziehungsmanagement in der Kernfamilie  
Eine Einführung in das systemische Planspiel FIB - FAMILIE IN BALANCE
  - Beziehungsmanagement in komplexen Familiensystemen  
Aufbauseminar zum systemischen Planspiel FIB - FAMILIE IN BALANCE
  - Kreative Elternarbeit in Beratung und Therapie  
Systemische Lösungen mit FIB – FAMILIE IN BALANCE
  - Beziehungskrisen spielend angehen  
FIB – FAMILIE IN BALANCE in der Paartherapie
  - Alltags- und Krisenbewältigung in Weltfamilien  
Migration und Integrationsprozesse mit FIB – FAMILIE IN BALANCE erleichtern
- Für KursleiterInnen in der Elternbildung hat Eva Tillmetz eine 4-tägige **KursleiterInnenausbildung** entwickelt. „**FAMILIE IN BALANCE - Ein Training zur Stärkung der Elternkooperation in den ersten Familienjahren**“ ist ein variabel einsetzbares Konzept, das sich an die sich schnell verändernden Lebensbedingungen heutiger Eltern anpassen kann. Ob an einem oder mehreren Abenden, an einem Tag, an einem oder zwei Wochenenden – der modulare Aufbau ermöglicht einen passgenauen Einsatz und lässt sich mühelos in verschiedenste Gruppenkonzepte wie Eltern- Kind-Gruppen oder Familienwochenenden einbauen.

## Projektweiterentwicklung

Die fachliche Resonanz und Reaktionen von KollegInnen, die wir auf Fachtagungen trafen und über unsere Homepage erhielten, haben uns ermutigt, unser Projekt FIB – FAMILIE IN BALANCE weiter wachsen zu lassen.

Die Familie der Zukunft wird zunehmend eine „Weltfamilie“ (Beck & Beck-Gernsheim, *Fernliebe*, Berlin 2013) sein. Paare kommen aus unterschiedlichen Kulturen, Familien leben in einem fremden Land oder Elternteile arbeiten im Ausland. Im globalen Zeitalter wird Zeit- und Beziehungsmanagement für Familien immer wichtiger werden und damit auch die Notwendigkeit gelingenden Elternteamworks.

Im Frühjahr 2017 wird das Spiel in zwei weiteren Sprachen erscheinen: FIB – FAMILY IN BALANCE und FEE – FAMILLE EN EQUILIBRE. Dazu wurde die Spielanleitung von FIB – FAMILIE IN BALANCE für den englischen und französischen Sprachraum bereits übersetzt. Auf der Rückseite der Lebensfelder wird die Übersetzung in den Sprachen der größten Migrationsgruppen der Ankunftslander stehen:

FIB – FAMILY IN BALANCE mit der Bezeichnung der Lebensfelder in Spanisch, Arabisch, Chinesisch, Französisch, Deutsch und Englisch.

FEE – FAMILLE EN EQUILIBRE mit der Bezeichnung der Lebensfelder in Arabisch, Portugiesisch, Englisch, Deutsch, Türkisch und Französisch.

Thematische Erweiterungen sind für 2017/2018 geplant.

## Finanzierung

Bislang haben die Autorin und die Verlegerin die Entwicklung und Produktion des Spiels aus eigenen Mitteln finanziert.

## FIB – FAMILIE IN BALANCE Das systemische Familienentwicklungspiel

### Auszüge aus Rezensionen und Erfahrungsberichten – chronologisch geordnet

Es handelt sich um ein Spiel, bei dem es nicht darum geht zu gewinnen – sei es durch Glück oder Taktik. Nein, hier wird auf spielerische Weise ein Raum eröffnet, in dem man Wirklichkeit, Wünsche, Optionen visualisieren und immer wieder verändern kann. [...] Die verschiedenen Varianten und Themenschwerpunkte, die man "spielen" kann, eröffnen im buchstäblichen Sinn den Blick auf oft ungeahnte Ressourcen der Menschen. Die Komplexität moderner Paar-, Familien- und Patchworkbeziehungen wird sichtbar. [...]

*Dorothea Weber*  
Kommunikationstrainerin und Mediatorin  
Regensburg, Dezember 2013

---

Erster Eindruck: handlich! Gute Kartongröße, zwar komplexer Inhalt, aber der beigegefügte Erklärungszettel zu den "Vorbereitungen für das erste Spiel" klar und leicht umsetzbar. Die großen Lebensfelder sind aus einem etwas elastischen Papiermaterial, das sehr angenehm in der Hand liegt, die Personen-, Themen- und Gefühlskarten aus Pappe und sehr vielgestaltig. Ich wollte das Spiel in einer Paartherapie gleich ausprobieren und hatte nur ca. 15 Minuten Zeit mich einzulesen, das reichte aus, es anwenden zu können. [...] Insgesamt habe ich von dieser ersten Anwendung einen sehr guten Eindruck – das Spiel ist einfach zu handhaben und gut einzusetzen und ich fühle mich ermutigt, nach und nach auch die 9 anderen Spielvarianten auszuprobieren und öfters einmal einzusetzen.

*Dr. S. Altmeyer*  
Systemisches Institut Euregio SIE.  
Eschweiler, August 2014

---

Weshalb ist eigentlich nicht schon längst jemand auf diese Idee gekommen? Dieser Satz zwängte sich nach 8 (Test-)Anwendungen des FIB-Spiels in unterschiedlichen Kontexten förmlich auf. Es gelingt wirklich "spielerisch" Zugang zu zentralen Themen des Lebens, der Familie, des Arbeitens zu gelangen: Vom Vordergründigen zum Hintergründigen, von der Oberfläche in die Tiefe. Es ermöglicht in Beratungs- Supervisions- und Coachingsettings ressourcenorientierte Ausrichtungen für die Weckung von Entwicklungspotenzialen zu nutzen. [...] Fazit: Ein gelungenes Medium um lösungs- und ressourcenorientiertes Arbeiten zu unterstützen und auf mehreren Sinneskanälen Entwicklung anzuregen. Gratulation!

*Volkmar Abt*  
Systemisches Institut Augsburg  
Augsburg, August 2014

---

FIB ist ein gut durchdachtes Spiel, was unterschiedliche Möglichkeiten für die systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie bietet. [...]. FIB eignet sich zur Auftragsklärung in der Therapie. FIB eignet sich um gemeinsam Ziele zu entwickeln. Es eignet sich auch auf diese Weise, am Ende einer Therapie eine Bilanz zu machen. FIB eignet sich, um bei Paaren sehr schnell ein Bild der aktuellen Gefühlssituation zu bekommen. Hier kann die Karte "Ich und Du", benutzt werden, dazu die Gefühlskarten mit dem Auftrag jeder für sich oder für den anderen Partner das Gefühl auf die Karte zu legen, was aktuell ihre Beziehung bestimmt. [...]

*Gabriele Locherer*  
tandem PRAXIS & INSTITUT  
Freiburg, August 2014

---

FIB – Familie in Balance, das systemische Familienentwicklungsspiel von Eva Tillmetz, vermittelt sowohl hinsichtlich der Grafiken, als auch der materiellen Beschaffenheit einen hochwertigen Eindruck. Beim Lesen der 35-seitigen Spielanleitung ahnte ich bereits, welches Potenzial das FIB beinhaltet.[...]

Mit FIB lässt sich besonders eindrücklich die hohe Komplexität bei Patchworkfamilien mit Hilfe der Lebensfelder visualisieren. [...] Insgesamt finde ich das FIB eine kreative Ergänzung zu den klassischen systemischen Fragetechniken. Es erleichtert den Zugang zu den relevanten Themen, die Übersicht über das komplexe Feld vielfältiger Rollen und Bedürfnisse und das Verankern von Entwicklungsprozessen.

*Volker Mai*

*ISTN Karlsruhe*

*Karlsruhe, September 2014*

---

[...] Gerade für Personen, für die es schwierig ist, über ihre Gefühle zu sprechen, ist diese nonverbale Ausdrucksmöglichkeit hilfreich. Die weiteren Spielvarianten mit zusätzlichem Material wie Grund- und Vertiefungsthemenkarten, Personen- und Tierkarten sowie Geldmarken erschließen sich dagegen weniger schnell und brauchen in der praktischen Arbeit mehr Erläuterung bzw. unter Umständen eine Vorstrukturierung und Vorbereitung. Vorteil der verschiedenen Materialien und Spielvarianten ist, dass dadurch eine hohe Flexibilität in der Prozessgestaltung und eine sehr individuelle Ausrichtung auf spezifische Paar- und Familienthemen möglich wird. Die Zeitangaben erscheinen insgesamt etwas knapp bemessen. Insgesamt bietet das FIB viele Möglichkeiten für einen kreativen und konstruktiven Auseinandersetzungsprozess in der Arbeit mit Familien und Paaren. Das FIB-Spiel hat das Potential, bedeutsame Entwicklungsprozesse anzustoßen und zu begleiten. [...]

*Susanne Tinnemeier, Kai Götzinger*

*Lebensberatung Saarlouis*

*Saarlouis, Oktober 2014*

---

[...] Im Spiel "FIB–FAMILIE IN BALANCE" geht es nicht ums Verlieren oder Gewinnen, sondern ums Entdecken. Paare in der Familiengründung oder in Zeiten der Veränderung, entdecken spielerisch ihre Ressourcen, können Einblick in die Gefühle und Bedürfnisse eines jeden und gewinnen Freude am jungen Familienleben oder in der Patchworkfamilie. Auch Alleinerziehenden ist es sehr gut möglich anhand dieses Spieles auf ihre Kräfte und Zeit, einen neuen Blick zu bekommen. Das Spiel zeigt auf, dass wenn Veränderung ins Leben eintritt, es einer neuen Balance bedarf.[...]

Auf dem Hintergrund, dass Deutschland ein Zuwanderungsland ist, ist die Beschriftung der Lebensfelder in sechs Sprachen – englisch, deutsch, französisch, polnisch, russisch und türkisch – genial. [...]

*Andrea Leuchs*

*Systemische Familientherapeutin*

*Neuendettelsau, November 2014*

---

FIB besticht aus unserer bisherigen Erfahrung durch seine elegante Simplizität im Aufbau und der Selbsterklärung der angenehm warmfarbigen Lebensfelder. [...] Das Spiel erweckt Neugierde und lösungsorientierte Spannung. Durch die vielfältigen Möglichkeiten der Hinzunahme von Themen-, Emotions-, Zeit- und Geld-/Prozentkärtchen wird das Spiel der Vielfältigkeit des systemischen Perspektivwechsels zu 100% gerecht.

Das Spiel lässt demzufolge nicht nur Wirklichkeits-, sondern auch Vergangenheits- und Zukunftskonstruktion zu. Ein weiteres Highlight stellt die Möglichkeit der gleichzeitigen Wirklichkeitskonstruktion dar, wenn Paare gleichzeitig mit dem gleichen Equipment ihre aktuelle Lebens- und Bedarfsrealität mittels der Lebens- und beispielsweise der Emotionskarten beschreiben. Das Spiel erhält von uns im Hinblick auf entwicklungsorientierte Familien- Paar- Patchwork- & Alleinerziehende Impulsgebung die volle systemische Punktzahl!

*Silvia Vater*  
*Dipl. Päd., Lehrende für Systemische Therapie und Beratung*  
*Systemisches Zentrum Wispo Ag*  
*Frankfurt, November 2014*

---

Wir haben das Spiel gespielt und mit einem Paar ausprobiert ... und siehe das, es ist wundervoll! Ich freue mich sehr daran, dass das Spiel in einer so stimmigen Weise Möglichkeiten anbietet auf symbolischer Ebene die verschiedensten Themen zu reflektieren. Einfach nur darüber zu reden ist häufig zu wenig. Mit Hilfe des Spiels, seiner Karten und Felder, kann man darstellen, gestalten und symbolisch veranschaulichen ohne zu überfordern.

Der vollkommen flexible Umgang mit den angebotenen Symbolen macht es zudem möglich dem Fluss des Geschehens in einer behutsamen Weise zu folgen. Die Art und Weise wie dabei die unterschiedlichen Erlebnisräume und deren Grenzen aufgegriffen werden können, macht das Spiel für mich zu einem wertvollen Baustein in jedem Therapeutenkoffer.

*Dipl. Psych. Andrés Wienands*  
*Institutsleitung GST - Berlin GmbH*  
*Berlin, November 2014*

---

[...]Fazit: FIB begeistert mich vor allem durch seine gute Aufmachung und die Offenheit in der Anwendung des Materials. Die Lebensfelder kamen schon mehrfach, auch ohne Zusammenhang zu einer vorgeschlagenen Spielidee, im Therapieraum des Rezensenten zum Einsatz. Sie dienen als einfache Visualisierungsmöglichkeit von Teillebensbereichen eines Paares mit Kindern und können helfen (Beziehungs-)Themen neu zu ordnen. Meine Erfahrung mit einigen der Spielvarianten ist, dass diese vor allem zu "jungen Eltern", also Paaren, die gerade ein Kind bekommen haben oder in dieser Phase stecken, passen. Die Sortier- und Visualisierungsfunktion von FIB kommt hier bestens zur Entfaltung. Auch mit Patchworkfamilien in komplexeren Familienkonstellationen habe ich gute Erfahrungen gemacht. Neben den Lebensfeldern spielen in beiden Fällen u.a. der Umgang mit Zeit, Geld, den eigenen Bedürfnissen, den Bedürfnissen des Anderen sowie den Bedürfnissen der Kinder/der Kindes, als auch die Paarebene oder die Herkunftsfamilie(n) eine große Rolle. Hierfür liefert FIB eine gelungene Vorlage, um (wieder) in einen Dialog zu kommen und sich über (evtl. gemeinsame) Ziele bewusst zu werden. [...]

*Mathias Berg*  
*Clinical Social Worker M.A., Diplom-Sozialpädagoge*  
*Kölner Institut für Systemische Beratung und Therapie*  
*Köln, November 2014*

---

[...] Das Spielerische entsteht hier im Dialog, vor allem in der Erarbeitung und Beschreibung von Unterschieden in den Sichtweisen der Klienten. [...] Die Idee mit Lebensbereichen, Themen und Personen eine Art "Aufstellung" zu machen, hat uns angesprochen. Gerade zu Beginn von Beratungsprozessen (meist zweite oder dritte Beratung) wurde diese Art der Visualisierung von KlientInnen als Unterstützung beschrieben. Die Möglichkeit, mit Smileys zu kommentieren oder Zeit- und Geldbudgets zu verteilen, gibt den Klienten Flexibilität und lässt Handlungsmöglichkeiten erleben. In einigen Beratungen wurden so Tabuthemen angesprochen, die nach unserem Eindruck sonst nicht so schnell geäußert worden wären.

*Rita und Matthias Freitag*  
*Systemische Beraterin und Familientherapeutin, Lehrtherapeutin SG*  
*Systemischer Beraterin und Familientherapeut, Lehrtherapeut SG*  
*Januar 2015*

---

[...] Man kann das Spiel variantenreich spielen, je nachdem, welche Punkte im Fokus stehen sollen. So kann es bezogen auf die Einfühlung, Zukunftsgestaltung, Ressourcen oder auch als Geld- und Zeitmanagement-Spiel umgesetzt werden oder auch für entsprechend thematische Seminare. [...] Ein ausführliches, klar mit Piktogrammen versehenes Anleitungsheft enthält zahlreiche Anregungen für Veränderungen, für Gesprächsinhalte und für »In-Frage-Stellungen«. [...] Das Spiel selber ist ausgesprochen leicht umzusetzen und hilft so rasch dabei, wichtige Punkte zur Sprache zu bringen.

Es handelt sich bei »Familie in Balance« um ein ideales »Gleichgewichtsspiel« für die Arbeit von Sozialarbeitern/innen, das insbesondere zeigt, wie wieder spielerisch mehr Bewegung und Balance zugleich in die Familiensysteme hineinkommen kann. [...]

*Detlef Rüsich, Landshut*

*KONTEXT, Zeitschrift für Systemische Therapie und Familientherapie*

*Ausgabe 46,1 – April 2015*

---

Wir führen in unserer Beratungsstelle regelmäßig sogenannte Politikergesprächskreise durch, zu denen wir Lokalpolitiker aus den Fachausschüssen einladen, die über die Anträge unserer Beratungsstelle entscheiden. Dazu werden noch Amtsleitungen aus der kommunalen Verwaltung, Sozialdezernent, Jugendamtsleitung, Sozialamtsleitung sowie Vertreter des Trägers eingeladen. [...]

In der Vorbereitung auf dieses Treffen habe ich das systemische Familienentwicklungsspiel entdeckt und fand das ein hervorragendes Medium, um unsere Arbeit darzustellen. Wir hatten zu dem Gespräch mit den 10 Personen auf dem Tisch bereits die Lebensfelder für das FIB aufgebaut. Nach einer Einleitung, konnten wir unsere Arbeitsbereiche Paarberatung und Familienberatung nach und nach mit Hilfe weiterer Hilfsmittel (Geldmarken und Zeitmarken) sowie die Figuren des Familienbretts erklären. Alle Teilnehmer beugten sich gespannt über das Spiel und eine sehr intensive Diskussion über die Arbeitsprozesse entstand.

Die Finanzierung der Beratungsstelle scheint nun auf längere Zeit gesichert – FIB sei Dank!

*Carsten Bromann*

*Gesamtleiter der Familienberatungsstellen des*

*AWO-Bezirksverbands Braunschweig e.V.*

*Oktober 2015*

---

**Hier finden Sie die vollständigen Rezensionen** [http://www.fib-spiel.de/rezensionen.html#section\\_0](http://www.fib-spiel.de/rezensionen.html#section_0)  
**und Erfahrungsberichte** <http://www.fib-spiel.de/erfahrungsberichte.html>

---